

Spender: Rechenzentrum Uni-Würzburg

Datum: 23.01.2023

Inventarnummer: I1799

Standort:

Objekt: Elektromechanische Rechenmaschine, Rheinmetall

Modell: KEW Id

Hersteller: Rheinmetall-Borsig AG, Berlin-Tegel

Baujahr: ca. 1939

Seriennummer: 36330

Maße: 340mm/290mm/240mm (B/T/H)

Gewicht: 12,6Kg

Zusatzdoku:



Kommentar:

Dieser Neuzugang ist eine elektromechanische Vierspezies-Rechenmaschine des Herstellers

Rheinmetall.

Sie funktioniert nach dem Staffelwalzenprinzip.

Neben der Seriennummer ist kein weiterer Hinweis zu Model und Baujahr auf der Maschine zu finden.

Die in einem Verkaufsprospekt von Rheinmetall (1939) gezeigten Rechenmaschinen weisen eine einheitliche Grundkonstruktion auf, sie unterschieden sich aber in Ausführung, Antrieb und Kapazität.

Anhand dieses Prospekts konnte das Modell identifiziert werden.



Einrichtungen		Kapazität (EW×RW×UW)			
AH	<u>A</u> ddiermaschine mit <u>H</u> andkurbel	E	elektrischer Antrieb	I b	6 × 6 × 12
AE	<u>A</u> ddiermaschine mit <u>e</u> lektrischem Antrieb	W	elektrischer Wagentransport	I d	7 × 6 × 12
D	Handkurbelmaschine mit <u>D</u> ivision	L	elektrische Löschvorrichtung	I e	8 × 6 × 12
ED	Halbautomat (<u>e</u> lektrisch mit <u>D</u> ivision)	S	Speicherwerk / Saldiereinrichtung	I f	9 × 6 × 12
K	Vierspezies- <u>K</u> leinrechenmaschine	R	Rückübertragung in das Einstellwerk	II a	8 × 8 × 16
SA	Vierspezies- <u>S</u> uper- <u>A</u> utomat	K	Konstanter Multiplikator (Modell SAR)	II c	9 × 8 × 17

Somit ist unser Exemplar eine **K** (Vierspezies-Kleinrechenmaschine) **E** (Elektrischer Antrieb) **W** (elektrischer Wagentransport) **Id** (7-stelliges Einstellwerk, 6-stelliges Umdrehungszählwerk, 12-stelliges Resultatwerk).

Ein Hinweis auf das Baujahr nach 1936 liefert das Firmenlogo vorne links. Dort ist neben dem Rheinmetalllogo auch ein stillisiertes Lokomotivrad der 1936 übernommenen Borsig AG zu sehen.

Die Rheinische Metallwaren-und Maschinenfabrik wurde 1889 als Waffen-und Munitionstechnikhersteller in Düsseldorf-Derendorf gegründet.

Nach 1919 musste die Produktion auf zivile Produkte umgestellt werden. So wurden ab 1920 zuerst Schreibmaschinen und ab 1922 Rechenmaschinen entwickelt und hergestellt.

Damit waren sie kein Einzelfall. Auch Walther mußte damals seine Produktpalette auf Rechenmaschinen umstellen.

Ab 1936 firmierte Rheinmetall in die Rheinmetall-Borsig AG/SAG um, mit Sitz in Berlin-Tegel.

Nach dem 2. Weltkrieg blieb die Rechenmaschinenproduktion nur noch im Werk Sömmerda, wo ab 1952 der VEB Büromaschinenwerk Sömmerda bis zur Wiedervereinigung 1990 Rechen- und Büromaschinen produzierte.

Hand-Rechenmaschinen

Stellenbereich	Stellenbereich
I b 6-6-12	D I b 6-6-12
I d 7-6-12	D I d 7-6-12
I e 8-6-12	D I e 8-6-12
II f 9-6-12	D II f 9-6-12
II c 9-8-17	D II c 9-8-17

Bei Addition und Subtraktion selbsttätige Löschung der Tastatur – Multiplikation nach abgekürztem Verfahren mit Hilfe der C-Taste – Division bei den D-Modellen selbsttätig – Löschung und Verschiebung beider Rechenwerke durch einen Handgriff – Zwekmäßige Wagenführung von Stelle zu Stelle nach rechts und links.



Hand-Rechenmaschine
D I e

Einfache elektrische Rechenmaschinen

Stellenbereich	KE I e	8-6-12
KE I b 6-6-12	KE I I	9-6-12
KE I d 7-6-12	KE II c	9-8-17

Leichte Bedienung und erhöhte Arbeitsgeschwindigkeit durch elektrischen Antrieb – Umschaltbares Umdrehungszählwerk – Addieren (Multiplizieren) und Subtrahieren (Dividieren) durch Funktionstastendruck – Bei den KEW-Modellen elektr. Wagentransport und Stopdivision.



Elektrische Rechenmaschine
KEW I e

Elektrische Rechenmaschinen mit Stopdivision und elektrischem Wagentransport

Stellenbereich	KEW I d	7-6-12	KEW I I	9-6-12
KEW I b 6-6-12	KEW I e	8-6-12	KEW II c	9-8-17

Elektrische Rechenmaschinen mit automatischer Division

Stellenbereich	KEL I e	8-6-12
KEL I b 6-6-12	KEL I I	9-6-12
KEL I d 7-6-12	KEL II c	9-8-17

Hohe Arbeitsgeschwindigkeit – Geräuscharmer Gang – Geringes Gewicht – Direkte Funktionsauslösung bei allen vier Grundrechnungsarten durch Tastendruck – Wagentransport und Löschung der Rechenwerke elektrisch – Selbsttätige Division mit Unterbrechungsmöglichkeit – Umschaltbares Umdrehungszählwerk.

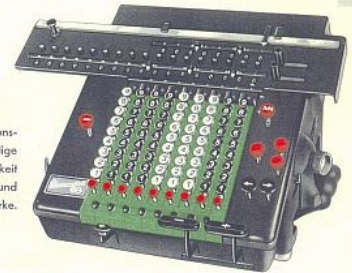


Elektrische Rechenmaschine
KEL I e

Halbautomatische Rechenmaschinen

Stellenbereich	EDWL II	7-6-13
EDWL II c		9-8-17

Elektrischer Antrieb – Direkte Funktionsauslösung durch Tastendruck – Selbsttätige Division mit Unterbrechungsmöglichkeit – Elektrische Wagenverschiebung und Löschung der umschaltbaren Rechenwerke.



Halbautomat
EDWL II c